

10er Übergang - wie detailliert verschiedene Strategien thematisieren?

Beitrag von „samonira“ vom 8. März 2010 23:02

Hello saphi !

Unser Mathe-Buch thematisiert den Zehnerübergang kaum (naja, eigentlich gar nicht), also habe ich mir ganz viele Materialien selber zusammengesucht (habe derzeit Mathe im 1. und im 3. Schuljahr).

Sehr ausführlich habe ich die Strategie "bis zur Zehn und dann weiter" besprochen und eingeübt, in beide Richtungen (vorher "Pärchenzahlen" - welche Zahlen ergeben zusammen 10? - natürlich auswendig lernen lassen).

Der Vorteil dieser Strategie ist, dass sie IMMER funktioniert, sowohl bei Plus wie bei Minus, sowohl im Zwanzigerraum wie auch später im Hunderter- und Tausenderraum.

Alle anderen Strategien (z.B. Verdoppeln/Halbieren) wurden von mir nur kurz gestreift.

Dazu stehe ich, weil ich aus Erfahrung weiß, dass schwächere Kinder mit all den vielen Zahlentricks, die es so gibt (und die ich persönlich für faszinierend halte!), heillos überfordert sind.

Die mathematisch Versierten suchen sich dann eh das aus, womit sie am besten klarkommen.

Ebenso bringe ich den Kindern später bei, z.B. erst die Hunderter, dann die Zehner und dann die Einer zu addieren/subtrahieren.

Funktioniert eben immer, was ein großer Vorteil für die Nicht-Rechenkünstler ist.

Dieses ganze "Rechne auf deinem Weg!"-Getue tangiert mich allenfalls peripher. 😎

Bei "Kinders, lernt euch was!" rollen sich mir gar die Fußnägel hoch. 🙄

In meinem 3. Schuljahr habe ich zu Beginn ausführlichst Pärchenzahlen, das Rechnen bis 20 sowie das kleine Einmaleins (insbesondere die Kernaufgaben) wiederholt. Es saß einfach nicht. Wundert mich inzwischen nicht mehr, seit ich das Buch besser kennengelernt habe. 🙄

Im Endeffekt muss jeder Lehrer das für sich selber entscheiden.

Wichtig ist nur, dass du selbst hinter deiner Entscheidung stehst bzw. hinter der Methode, die du favorisierst.

Viel Glück!

samonira